

verbessern. Als Begründung gaben die Arbeiter an, daß die offizielle Gewerkschaft nicht mehr die Interessen der Arbeiter vertreten würde. In Tianjin soll angeblich ein Drittel der gesamten Arbeiter freigesetzt worden sein. (SCMP, 3.4.99)

Offiziellen Angaben zufolge spielt das Arbeitslosenversicherungssystem eine immer wichtigere Rolle. Nach ersten Anfängen im Jahr 1986 erfaßte das System bis Ende letzten Jahres 79,32 Mio. Arbeitskräfte.

Aufgrund der wachsenden Arbeitslosigkeit wurden im Juni 1998 die Beiträge zum Arbeitslosenfonds von 1% auf 3% der gesamten Lohnsumme der Unternehmen erhöht. Neben den Unternehmen sind inzwischen auch die Arbeitskräfte an den Einzahlungen beteiligt, und zwar mit 1%. (XNA, 16.4.99)

Neben der finanziellen Absicherung von freigesetzten Arbeitskräften hat die Absicherung der Rentner Wang Jianlun zufolge ebenfalls Fortschritte gemacht. Es wird damit gerechnet, daß bis Ende Juni 1999 rd. 110 Mio. Menschen in eine Rentenversicherung einbezogen werden, das wären 26 Mio. Menschen mehr als 1998. Seit Mai letzten Jahres haben die Ämter für Arbeit und Sozialversicherung ihre Anstrengungen darauf konzentriert, Probleme mit noch ausstehenden Pensionszahlungen zu lösen. Zu diesem Problem kam es, weil eine Reihe von Verlustunternehmen ihre Pensionszahlungen eingestellt bzw. eingeschränkt hatte. (XNA, 14.4.99)

Proteste von Rentnern gab es in den letzten Jahren in vielen Städten. In der Bergbaustadt Fushun in der nordostchinesischen Provinz Liaoning blockierten beispielsweise im April d.J. rd. 4.000 pensionierte Bergleute einen Zug, um gegen die Nichtzahlung ihrer Renten zu protestieren. Die friedliche Demonstration mit der Blockade der Eisenbahnstrecke dauerte vier Stunden und wurde von der Polizei nicht gewalttätig beendet. Die Rentner verließen erst die Eisenbahnlinie, als ein Vertreter der Fushuner Stadtregierung ihnen zusagte, die Rentenzahlungen umgehend wieder aufzunehmen. (SCMP, 29.4.99)

Für die Arbeitskräfte in den nichtlandwirtschaftlichen Unternehmen in

den ländlichen Gebieten besteht im Gegensatz zu den Arbeitern und Angestellten in den Städten bisher weder eine betriebliche noch eine überbetriebliche Absicherung. Die Zahl dieser Arbeitskräfte beläuft sich jedoch inzwischen auf rd. 130 Mio. Personen. Erste Erfahrungen mit einem System der überbetrieblichen Rentenversicherung sollen nunmehr in acht Projekten gewonnen werden. Bis November soll ein landesweiter Plan für die Umsetzung einer Rentenversicherung für die Arbeitskräfte in den nichtlandwirtschaftlichen Betrieben auf dem Land aufgestellt werden. (XNA, 26.4.99)

-schü-

SVR Hongkong

27 Furcht vor Zuwanderungswelle und unverkraftbarem Bevölkerungszuwachs

Die vom Hongkonger Berufungsgericht (Court of Final Appeal) im Januar getroffene Entscheidung, der zufolge die Aufenthaltsregelungen für bestimmte Gruppen von Festland-Chinesen gelockert werden müssen (siehe C.a. 1999/2, S.127; 1999/3, S.242), könnte in den nächsten sieben Jahren zu einem massiven Bevölkerungszuwachs in der Sonderverwaltungsregion führen. Die strikten Zuwanderungsbeschränkungen, die nach dem Souveränitätswechsel mit Zustimmung Beijings von der Provisorischen Legislative erlassen worden waren, werden durch das Gerichtsurteil teilweise außer Kraft gesetzt.

Die zur Zeit schon in Hongkong lebenden 692.000 Festland-Chinesen genießen dem Urteil des Court of Final Appeal zufolge Aufenthaltsrecht. Da ihre noch auf dem Festland lebenden ehelichen und unehelichen Kinder ebenfalls ein Aufenthaltsrecht erhalten sollen, könnten nach Schätzungen der Hongkonger Regierung noch zusätzlich 983.000 Personen nach Hongkong kommen. Damit wäre ein Bevölkerungszuwachs um insgesamt 1,675 Mio. Menschen zu erwarten. Dies entspräche rund einem Viertel der derzeitigen Bevölkerung. Die tägliche Zahl

der legalen Zuwanderer würde von derzeit 150 auf bis zu 1.000 steigen.

Nach Auskunft der Hongkonger Regierung wird eine solche Zuwanderungswelle das Schul- und Gesundheitswesen, die öffentliche Wohnungsverversorgung und auch die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes überfordern. Mitglieder des Legislativrates hielten der Regierung vor, im Hinblick auf die erwartete Zuwanderung übertrieben und „alarmistisch“ zu reagieren. (IHT und FT, 29.4.99; XNA, 30.4.99)

-hei-

28 Hongkonger Behörden verweigern chinesischen Exiloppositionellen Einreisevisa

Die Hongkonger Einreise- und Einwanderungsbehörde hat elf im amerikanischen Exil lebenden chinesischen Dissidenten - darunter Wang Dan und Wei Jingsheng - das Visum für einen Hongkong-Aufenthalt im Mai verweigert. Viele prominente Dissidenten waren von der Hongkonger „Allianz zur Unterstützung der patriotischen Demokratiebewegung in China“ zu einem Seminar eingeladen worden, um des zehnten Jahrestages der Ereignisse von 1989 und des achtzigsten Jahrestages der Vierte-Mai-Bewegung zu gedenken.

Die Nichterteilung der Visa wurde von Angehörigen der chinakritischen Opposition in Hongkong als Schlag gegen das Prinzip „Ein Land, zwei Systeme“ verurteilt. Vor dem Souveränitätswechsel in Hongkong 1997 hätten chinesische Exiloppositionelle regelmäßig einreisen dürfen. Nun aber scheine die Hongkonger Regierung ihre Kriterien für die Genehmigung von Einreisen offenbar an den Vorgaben Beijings auszurichten. Die Hongkonger Regierung werde damit zu einer Marionette der kommunistischen Regierung in Beijing. Und das Image Hongkongs als einer freien Stadt werde im Kern erschüttert.

In einer Erwiderung sagte ein Vertreter der Einreisebehörde, daß bei der Visa-Entscheidung weder der Hongkonger Regierungschef noch die Zentralregierung in Beijing konsultiert worden sei. Der Direktor der Behörde habe sich vielmehr am „langfristigen Interesse Hongkongs“ und am „Erfolg der Politik 'Ein Land, zwei Systeme'“

orientiert. Es gebe keine „Schwarze Liste“ von Personen, die aus politischen Gründen nicht nach Hongkong einreisen dürften. (SCMP, 22.4.99; SCMP, 23.4.99) -hei-

29 Welche Wissenschafts- und Hightech-Projekte wird Hongkong fördern?

Hongkong ist dabei, seiner Wirtschaft eine neue Richtung zu geben, indem es eine auf Wissen gegründete Wirtschaft etablieren, d.h. Wissenschaft und Technik als Wachstumsmotoren einsetzen will. Gerade angesichts der durch die Finanzkrise in Asien verursachten wirtschaftlichen Einbrüche soll nun versucht werden, die Wirtschaft langfristig auf eine solide Basis zu stellen. Jetzt allerdings schon von einem Paradigmenwechsel zu sprechen, wie es Chang Kefei in einem von der Nachrichtenagentur Xinhua veröffentlichten Artikel tut (vgl. XNA, 7.4.99), scheint verfrüht; denn weder verfügt die Hongkonger Wissenschaft über die erforderlichen innovativen Forschungskapazitäten noch ist das Bewußtsein für die Notwendigkeit innovativer Forschung sehr ausgeprägt.

Die Diskussion zu diesem Thema aber ist in vollem Gange (vgl. dazu C.a., 1998/12, Ü 33). Insbesondere gibt es Auseinandersetzungen darüber, welche Projekte von der Regierung gefördert werden sollen. In dem im September 1998 von der Kommission für Innovation und Technologie vorgelegten Bericht wird vorgeschlagen, daß sich Hongkong u.a. als regionales Zentrum für chinesische Pharmazeutika etabliert, in erster Linie aber als Zentrum für Informationstechnologie (IT). Kürzlich wurde ein ehrgeiziger Plan in Gang gebracht, nämlich Hongkong zu einem „Cyberport“ auszubauen. Das Projekt wird von der Regierung mit 1,6 Mrd. US-Dollar unterstützt und soll Hongkongs Sprung in eine IT-Dienstleistungsindustrie realisieren. Es zielt darauf ab, die führenden IT-Firmen der Welt nach Hongkong zu ziehen. Microsoft-Präsident Gates soll bereits Interesse bekundet haben. Auch die Hongkonger Telekommunikation soll auf Hightech-Kurs gebracht werden. So soll die Hongkonger Telecom eine strate-

gische Allianz mit Microsoft eingegangen sein, um Hochgeschwindigkeits-Breitbanddienste zu entwickeln. Diese sollen es ermöglichen, über einen PC-Fernseher Videos zu sehen, im Web zu surfen, elektronischen Handel abzuwickeln und E-Mails auszutauschen. Hongkong verfügt mit 130 Internet-Dienstleistern und einer Million Internet-Benutzern über eine gute und dichte IT-Infrastruktur. Ein besonderer Vorteil ist auch das neue „Internet Centric Excellence Center“ (ICE Center), das mit einer Förderungssumme von 3,4 Mio. HK-Dollar im März 1999 an der University of Hong Kong eröffnet wurde. (XNA, 7.4.99)

Die Informationstechnologie ist ohne Frage das Lieblingskind der Hongkonger Regierung. So dürfte sie auch problemlos weiterhin Fördergelder erhalten. Doch um die Förderung anderer Projekte ist heftiger Streit ausgebrochen, der sich vor allem an der Frage entzündet hat, ob unabhängig nach wissenschaftlichen Kriterien oder nach politischen Vorgaben entschieden wird. Begutachtet werden die vorgeschlagenen Projekte vom University Grants Committee (UGC), das auf die wissenschaftliche Qualität der Forschung an den tertiären Bildungsinstitutionen zu achten hat. Das UGC hatte nach jahrelangen Planungen eine Liste mit 41 Projekten aufgestellt, aus der es jetzt acht Projekte als förderungswürdig ausgewählt hat. Die acht Projekte betreffen IT und damit zusammenhängende Projekte aus der Elektronik, ferner Biotechnologie und Betriebswirtschaft. Über die acht Vorschläge soll bis August entschieden werden, wobei allerdings nur fünf Projekte Aussicht auf Erfolg haben. Kritisch wird vermerkt, daß die acht vorgeschlagenen Projekte in merkwürdiger Nähe zu den Empfehlungen der Kommission für Innovation und Technologie stehen. Der Vorwurf, daß hier nach politischen Vorgaben entschieden wurde, verstummt nicht. Mangel an Transparenz und Berechenbarkeit wird als Problem hingestellt. Sowohl die Mitglieder des UGC als auch die der Kommission werden von Regierungschef Tung Chee Hwa ernannt. Das UGC weist die Vorwürfe zurück, es habe allein nach dem „international standard of excellence“ entschieden. (SCMP, 3.4.99)

Wie dem auch sei, die Antragsteller bangen um ihre Projekte. Unter den acht Anträgen befindet sich auch einer für den Aufbau eines Centre of Genome Research an der Hong Kong University. Wissenschaftler dieser Universität arbeiten mit dem unter US-amerikanischer Leitung stehenden „Human Genome Project“ zusammen, zu dem sie mit ihren Forschungen spezifische Beiträge leisten, die insbesondere der Medizin zugute kommen sollen. Ihre Forschungen könnten biotechnologische Betriebe nach Hongkong holen. Die Wissenschaftler arbeiten überdies eng mit Wissenschaftlern in Shanghai, Beijing und Guangzhou zusammen, doch kommt vom Festland auch Konkurrenz. Dort wird Biotechnologie stark gefördert; die Zentralregierung soll gerade angekündigt haben, 50 Mio. Yuan für zwei neue Genetik-Zentren zur Verfügung zu stellen, um zum Westen aufzuholen. Mit dieser Konkurrenz und der Vorliebe der Hongkonger Kommission für Innovation und Technologie für die IT fürchten Hongkongs Genetiker um ihre Position. (Vgl. SCMP, 5.4.99) -st-

Macau

30 7. Tagung des Vorbereitungskomitees für die SVR Macau

Die 7. Plenartagung des Vorbereitungskomitees für die Sonderverwaltungsregion Macau (SVRM) fand vom 9. bis 10. April in Beijing statt. Auf der Tagung gaben die vier Arbeitsgruppen des Komitees - die Gruppe für politische Angelegenheiten, die Rechtsgruppe, die Gruppe für wirtschaftliche Angelegenheiten und die Gruppe für soziale und kulturelle Angelegenheiten - ihre Tätigkeitsberichte. Das Komitee wählte in geheimer Abstimmung 185 Mitglieder des Wahlkomitees für die erste Regierung der SVRM. Auf der 6. Plenartagung im März war aus 2.288 korrekten Bewerbungen (insgesamt hatten sich in der Bewerbungszeit zwischen dem 26. Januar und 14. Februar 2.291 Personen beworben) eine erste Liste von 250 Namen zusammengestellt worden.